

Im letzten Vortrag des Jahres sprach Wolfgang Subal im **Dezember** über "Pflanzenwelt und Tierleben der Gewässer und Feuchtgebiete um Nürnberg". Auch hier sind besondere Maßnahmen zum Schutz dieser stark gefährdeten Lebensräume erforderlich.

Allen, die sich mit Vorträgen oder Exkursionsführungen am reichhaltigen Jahresprogramm der Abteilung für Botanik beteiligt haben, sei herzlich für ihr Engagement gedankt.

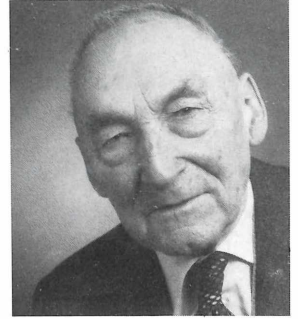
Peter Achnitz

In memoriam

Dr. Hans Bürger

* 06. 04. 1897

† 20. 11. 1992



Ein halbes Jahr nach seinem 95. Geburtstag verstarb Dr. Hans Bürger, Ehrenmitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Schon an seinem Geburtstag war zu erkennen, daß seine Lebenskraft erschöpft war. Unser Geschenk, ein *Aeonium tabuliforme*, hätte ihn sonst zur Diskussion über die regelmäßige Blattstellung dieser Pflanze angeregt; denn sein Geist, durch Mathematik und Physik geschult, war jederzeit bereit, geometrische Formen in der Botanik sicher zu erfassen und das Gefundene anderen mitzuteilen.

So war er, er gab gern und ließ andere an seinem Wissen teilhaben. Sein Dienst, den er stets mit den Adjektiven helfend, freudig oder dankend umschrieb, bezog sich nicht nur auf seine Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Gymnasien, sondern auch auf sein Wirken in der Abteilung für Botanik, deren Ehrenobmann er viele Jahre war.

Zwar zeugen Tausende von Dias in seinem Archiv von der Verbundenheit mit seiner fränkischen Heimat, aber seine große Liebe galt doch der Pflanzenwelt. Er schuf bereits fotografische Pflanzenportraits, als es dafür nach heutiger Auffassung nur völlig unzureichende Hilfsmittel gab; man darf ihn in dieser Hinsicht durchaus als Pionier bezeichnen. Unzählige Vorträge, auch bei anderen Volksbildungseinrichtungen und sogar im fernen Südtirol, sicherten ihm jederzeit eine dankbare Zuhörerschaft.

Wer einmal seine besondere Vortragsweise erlebte, der kam wieder; er verstand es wie kaum ein anderer, seine Zuhörer zu begeistern und von der ersten bis zur letzten Minute in Spannung zu halten. Für uns war er Vorbild und Ansporn zugleich. Wenn heute aus unseren Reihen gute Vorträge in Wort und Bild geboten werden, so ist das eine der Nachwirkungen seiner Arbeit.

Er demonstrierte auch, wie scheinbar einfache Themen wirkungsvoll dargeboten werden können. Wer wagt sich an eine Neuauflage der von ihm besonders geschätzten Themen wie: "Mein Freund der Baum", "Der Nagelberg" oder "Wildkräuter, die man übersieht"?

Dem Schutz der Natur fühlte er sich schon zu einer Zeit verpflichtet, als die Rede vom Umweltschutz noch nicht zum guten Ton gehörte. Er stellte sich, wenn es sein mußte, auch radikal in den Dienst der Sache, in den Dienst der Natur.

Dieser Nachruf kann nur wenige Aspekte aus einem reichen Leben beleuchten. Es konnte nicht darum gehen, vollständig oder klug seines Wirkens zu gedenken; es ging nur um ein dankbares Zeugnis eines kritischen Geistes, der sich zu jeder Zeit nur seinen Überzeugungen verpflichtet fühlte.

Hermann Schmidt